

einerschlagen hätte. Links neben mir saust der Lieferwagen vorbei, hält scharf auf die Bordschwelle zu, rutscht noch ein paar Meter dran entlang. Nichts passiert, kein Mensch verletzt. Die Fahrgäste kommen raus mit käsigem Gesichtern, schimpfen, machen sich wichtig. Ihr könnt mir ja alle, denk ick, det is ja allet so piepejal, Hauptsache, is nischt passiert. Der Lieferwagen hatte Bremsstörung, niemand hätte was davorjkonnt, wenn jetzt hier zwanzig kaputtgefahren aufs Pflaster lägen. Verkehrschupo — Eintragung in die Begleitkarte — dann jehts weiter. Sowas kommt jeden Tag vor, lohnt nich mal ne Notiz in de Zeitung. Und im Grunde jenommen weelß nur unsereens, det er mal wieda für fufzig Leute der Liebe Jott jewesen is.“

„Und wenn Sie nun Passanten auf dem Bürgersteig totgefahren hätten?“

Er zuckt die Achseln. „Denn hätte mir ooch keener an 'n Wagen fahren können, wenigstens nich von's Gericht . . . Det sind so Dinger, die muß jeder mit sich selba abmachen. Justav, erzähl doch mal die Jeschichte von Paule, du weelßt schon, vor die Schule.“

Der Schlesier krault sich am Hinterkopf. „Tja“, beginnt er dann schwerfällig, „das war so . . . Paul war ein alter Fahrer. Damals fuhr man immer dieselbe Linie, und wir — denn ich war Schaffner auf seine Karre — mußten jeden Tag an eine Schule vorbei. Und da rennt eines Tages so 'n Mädelen, sieben Jahr kann der Balg gewesen sein, mitten auf die Fahrbahn, fällt hin. Ein paar Weiber kreischen auf — Paul reißt die Karre rum — ein Sprung auf den Bürgersteig, krach!, gegen das Eisengitter vom Schulhof. Eine Frau totgefahren, im Wagen fünf Fahrgäste schwer verletzt. Als wir Paul vorn aus dem Affenkasten rausziehen, hat er die Sprache verloren. Schuld trifft ihn keine, Schuld hat allein das Kind. Er wird pensioniert und ist drüber tief-sinnig geworden. Hätte ich sollen denn wirklich die Kleene totfahren? fragt er immer.“

Der Wirt kommt. „Polizeistunde, meine Herren!“ Wir trinken den schalen Rest, treten auf die Straße. Draußen graut schon der Morgen. Die letzten Autobusse schaukeln schwerfällig dem Depot zu.



Die Bremer Stadtmusikanten
Zeichnung von Else Wiegandt